



BALKANOLOGY. NEUE ARCHITEKTUR UND URBANE PHÄNOMENE IN SÜDOSTEUROPA

22.10.2009 – 18.01.2010

AUSSTELLUNG

Mit der Auflösung der sozialistischen Wirtschaftssysteme hat in den südosteuropäischen Ländern eine umfassende informelle Bautätigkeit eingesetzt, die eine radikale Umwandlung städtischer Strukturen und eine neuartige Form der Urbanisierung zur Konsequenz hat. An Beispielen der Städte Belgrad, Bukarest, Kotor, Ljubljana, Pula, Prishtina, Sofia, Tirana und Zagreb zeigt die Ausstellung die Auseinandersetzung von ArchitektInnen und UrbanistInnen mit den rasanten urbanen Transformationsprozessen hinsichtlich ihrer kulturellen, sozialen sowie politischen Dimensionen in den Balkanländern auf.

CHAOS UND STRUKTUR

Das Vermittlungsprogramm für die Unter- und Oberstufe

Der Begriff «Balkan» wird zumeist synonym für Südosteuropa verwendet und ist eine geografisch unterschiedlich definierte Region. Dieser räumlich unscharfe Begriff ist eine Erfindung des 19. Jahrhunderts, der sowohl positiv als auch negativ konnotiert ist. „Der Balkan beginnt am Rennweg“, soll der altösterreichische Staatskanzler Fürst Metternich (1773-1859) einmal gesagt haben. Balkan ist also nicht nur eine geographische Bezeichnung, sondern auch eine politisch und kulturell besetzte. Gemeinsam hinterfragen wir Klischees, Vorurteile und Romantizismen dieses Begriffs und besprechen seine geographische Lage sowie die Geschichte.

Aufgrund fehlender oder zu schwacher institutioneller Strukturen war bzw. ist in vielen Städten dieser Region eine Regulation des Baugeschehens kaum möglich. Die sprunghaft wuchernden informellen Bautätigkeiten sind Resultate einer urbanen Krise, die in der Folge von gesellschaftlichen Umwälzungen oder auch Kriegen entstehen. Zugleich weisen diese Entwicklungen aber neuartige Strukturen und Verflechtungen von (Stadt)räumen auf.

Im Ausstellungsrundgang stellen wir uns die Frage, wie Stadtplanung gemacht wird, welche Funktionen eine Stadt zu erfüllen hat und welche räumlichen und sozialen Strukturen sie aufweist. Mittels Wortassoziation soll eine spannende Diskussion entstehen, wobei sich die SchülerInnen die Themen und Projekte, mit denen sie sich primär beschäftigen wollen, selbst auswählen und die getroffene Wahl argumentieren sollen. Die SchülerInnen werden in Zweier- oder Dreiergruppen eingeteilt. Jede Gruppe zieht ein Wort (Turbo-Architektur, Stadtentwicklung, Identitätsfindung, Urbanismus, informelle Siedlung, ...) und soll es einem Projekt in der Ausstellung zuordnen. Im Anschluss wird es den KollegInnen kurz präsentiert und gemeinsam diskutiert. Die Mängel einer Architektur ohne Planung werden dabei herausgearbeitet (z.B. dysfunktionale Räume, Sicherheitsmängel, etc.) und die Notwendigkeit von Struktur und Regeln im Sinne des Gemeinwohls.



Im praktischen Teil soll im bereits vorgegebenen Bestand gebaut, Stadt sozusagen verdichtet werden. Der Entwurf soll die möglichen Bedürfnisse der StadtnutzerInnen berücksichtigen und die folgenden Aspekte behandeln: Welche Funktionen soll der zu erneuernde Stadtteil aufweisen? Wie ist die Orientierung zu den einzelnen Gebäuden / zur Landschaft? Welche Erschließungsvarianten gibt es? Öffentliche Verkehrsanbindung, Straßensysteme, Fußwege, Radwege, autogerecht / autofrei etc.? Welche Haustypen kommen in Frage? Wo und wie kann aufgestockt werden? Welche Möglichkeiten der Freiraumgestaltung werden gewählt? Welche Einrichtungen sollte die soziale Infrastruktur bieten etc.?

THEMENFÜHRUNGEN IM STADTRAUM WIEN

Dialogische Rundgänge mit ergänzenden Materialien und Plänen zur Erschließung der Architektur vor Ort. Aktives Einbeziehen durch Diskussionen und Aufgabenstellungen wie Anfertigen von Skizzen, Situationsanalysen, Rollenspielen und Suchaufträgen. Die Grundidee ist das Verständnis und Interesse der SchülerInnen an der gebauten Umwelt zu wecken und damit ihre Kritikfähigkeit und Urteilskraft zu schulen. Information soll zum einen die Angst vor der zeitgenössischen Architektur nehmen, andererseits sollen diese Führungen den Forscherdrang und die Neugierde wecken und so neue Zusammenhänge schaffen.

Derzeit sind als Führungen u. a. die folgenden Themen zu buchen:

- Die unbewusste Verführung

Kritische Auseinandersetzung mit Shopdesign und Einkaufsverhalten.

- Wohnen – sozial und exklusiv

Untersucht werden unterschiedliche Wohnformen: der Rabenhof als Beispiel frühen sozialen Wohnbaus und für den heutigen geförderten Wohnbau die Gasometer.

- Da schau her!

Architektur als Imageträger, Formen der Repräsentation durch Gebäude entlang des Donaukanals.

Gegenüberstellung der gestalterischen Mittel vom Historismus, über die Moderne zur Gegenwart.

- Glück mit „pool“

- Alt Erlaa und das Kabelwerk

Mehr Informationen zu den Themenführungen finden Sie unter: http://www.azw.at/page.php?node_id=82

Information / Anmeldung

Architekturzentrum Wien, 01-522 31 15, office@azw.at

Die Arbeit mit Schulklassen erfolgt in Kleingruppen – nicht mehr als 15 SchülerInnen in einer Gruppe.

Dauer: 2 Stunden

Einzelpreis: für Schulgruppen inklusive Vermittlungsprogramm Euro 3,50 pro SchülerIn